



Autofotografie: Checkliste für die Fotos (Auswahl)

- Fotografieren Sie Ihre Lieblingsplätze im Wohngebiet!
- Machen Sie Fotos von dem, was Ihnen gut gefällt und was Ihnen nicht gefällt!
- Fotografieren Sie bitte die Stellen, an denen Sie etwas verändern wollen!
- Fotografieren Sie beliebte Treffpunkte im Stadtteil!
- Machen Sie Fotos, von dem, was Sie gern in der Freizeit machen!
- Fotografieren Sie etwas, was es nur in Ihrem Wohngebiet gibt!
- Fotografieren Sie zum Abschluss etwas, das Ihnen in Ihrem Leben besonders wichtig ist!

Interviews: Ausgewählte Fragen (Auswahl)

- Fühlen Sie sich in Ihrem Wohnumfeld wohl? Was gefällt Ihnen in/an Beulwitz? Was macht Ihr Stadtviertel aus?
- Gibt es etwas, was Ihnen in/an Beulwitz nicht gefällt? Bereitet Ihnen etwas Unbehagen?
- Nennen und beschreiben Sie öffentliche Räume in Beulwitz, die Ihnen wichtig sind. Kann man sich an diesem Ort zu Hause / willkommen fühlen?
- Wie ist die Situation von Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten in Ihrem Stadtteil?
- Wo verbringen Sie gern Ihre Freizeit? Gibt es etwas, was Sie in Schwarzburg vermissen?
- Warum leben Sie in Beulwitz? Seit wann leben Sie hier?



Für mich ist mein Zuhause besonders wichtig, weil dort meine Familie ist.

Der Spielplatz ist nicht ausreichend sicher. Es fehlt eine fest installierte Schaukel.

Ich muss mich an die Ausländer anpassen und die an uns.

Ein Lächeln kann immer eine Botschaft sein. Ich denke, jede Kultur hat Ihre Besonderheit und etwas Spezielles.

Durch mehr Asylsuchende werden Vorurteile von deutschen Anwohnern abgebaut.

Eine Besonderheit ist das Asylantenheim hier im Wohngebiet, das sofort genannt wird in Zusammenhang mit Beulwitz. Und hier wohnen Deutsche und Ausländer zusammen. Das können andere gar nicht nachvollziehen. Ich sehe es als Vorteil. Das Zusammenleben bewirkt, dass Diskrepanzen abgebaut werden, weil man es erlebt.

Wenn man sieht, dass sich was zum Positiven ändert, dann ist das wie ein Glücksgefühl. Dann kann man stolz sein!

Ich könnte mir vorstellen, daran mitzuwirken, ich bin keiner, der nur reden tut.

Es ist besser voneinander zu lernen als aufeinander loszugehen.

Es sollte mehr Subotniks geben, unter Einbeziehung aller.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass viele Leute nicht schlecht über Beulwitz denken.

Wenn man hier was mitbewirkt hat, trägt es dazu bei, dass man sich zu Hause fühlt.

Ich wünsche mir einen Skatepark.

Es wird zu wenig auf die Leute eingegangen und auf die Leute zugegangen.

Vielfalt der Nationalitäten, schöne Aussicht, kein Parkplatzproblem.

Wenn ich im Dunkeln unterwegs bin, habe ich Angst. Es bräuchte bessere Beleuchtung.

Im Rahmen des Wettbewerbs ZUKUNFTSSTADT haben die Menschen in zwei Stadtvierteln am Rand von Saalfeld - Gorndorf und Beulwitz - sowie in der im Schwarzatal gelegenen Gemeinde Schwarzburg ihre direkte Umgebung (im Quartier = Stadt-Land-Teil) fotografiert und in Interviews bewertet, sowie ihre Wünsche, Anregungen artikuliert. Darauf aufbauend wurden aus vielen Einzelideen gemeinsam wirkungsvolle und tragfähige Projekte entwickelt und erste Schritte umgesetzt.

Je Stadtteil/Gemeinde wurden 20 Bewohner unterschiedlicher Altersgruppen gesucht, die Lust haben, sich aktiv zu beteiligen. Ihre Fotografien bilden die Basis der Gestaltung von Collagen, in denen eine individuelle Bewertung der eigenen Umgebung vorgenommen wird.

Beulwitz / Alte Kaserne

Das Wohngebiet Alte Kaserne/Beulwitz liegt auf einem ehemaligen Kasernengelände. Jeder zweite Bewohner hat einen Migrationshintergrund. Außerdem ist der Anteil sozial benachteiligter Menschen überdurchschnittlich hoch. Gleichzeitig ist es das Stadtquartier mit der jüngsten Bevölkerung. Die sächliche und räumliche Infrastruktur ist unterentwickelt. Das Quartier selbst hat ein Imageproblem. Die dort lebenden Menschen werden häufig stigmatisiert. Die marode Bausubstanz der ehemaligen Kaserne wurde in den letzten Jahren abgerissen. Durch die Schaffung eines Gewerbegebietes sollte die Attraktivität des Standortes gestärkt werden. Leider sind auf Grund der manifesten Stigmatisierungen des Gebietes kaum Ansiedlungen gelungen. Die Potentiale, die in den dort lebenden Menschen und der vorhandenen Fläche stecken, werden gegenwärtig noch unzureichend wahrgenommen. Das soll sich durch den Zukunftsstadtprozess ändern.

Ich möchte hier wohnen, solange es geht und die Gesundheit es zulässt.

Feiern im Stadtteil sind schön, wenn etwas los ist, Begegnungsstätte oder Dorfveranstaltungen.

